



Cordula Artelt ist neue Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Prof. Dr. Cordula Artelt übernimmt ab 1. April die Leitung des Bamberger Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi) und damit auch die Leitung des Nationalen Bildungspanels (NEPS). Die Diplompsychologin ist Inhaberin des Lehrstuhls für Empirische Bildungsforschung an der Universität Bamberg und bereits seit April 2017 Leiterin der LifBi-Abteilung für Kompetenzen, Persönlichkeit, Lernumwelten.

Cordula Artelt studierte Psychologie an der Freien Universität Berlin. Nach ihrer Promotion an der Universität Potsdam forschte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Seit 2005 ist sie Inhaberin des Lehrstuhls für Empirische Bildungsforschung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Ihre Forschungsthemen sind weit gefächert. Sie beinhalten Arbeiten zum Lesen und Textverstehen, zum selbstregulierten Lernen und zur Urteilsbildung in pädagogischen Kontexten. Im LifBi arbeitet sie zu Fragen der Kompetenzentwicklung im Längsschnitt und zum Thema Lernen und Bildung in einer digitalen Welt.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Frau Cordula Artelt eine engagierte Wissenschaftlerin mit exzellenter Expertise und ausgezeichnetem internationalem Netzwerk in der Bildungsforschung gewinnen konnten“, erklärte die Vorsitzende des Kuratoriums des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe Prof. Dr. Marlis Buchmann. Cordula Artelt forscht im Rahmen mehrerer Projekte, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert werden und arbeitet seit Beginn an der PISA-Studie mit. Sie ist unter anderem Senats- und Hauptausschussmitglied der DFG und Mitglied des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD).

Für ihre Amtszeit von zunächst fünf Jahren habe Cordula Artelt ein überzeugendes Konzept für die Weiterentwicklung des LifBi vorgelegt, so Buchmann. „Die Erforschung von Bildungsverläufen, -prozessen und -erträgen ist nicht nur ein spannendes Forschungsgebiet, sondern auch eine wichtige Grundlage für zukünftige bildungspolitische Entscheidungen. Ich freue mich deshalb auf die Aufgabe und die Möglichkeit, das Institut als Zentrum interdisziplinärer Bildungsforschung zu profilieren“, so die neue Direktorin. Auf ihrer Agenda stehen u.a. die Integration neuer Kohortenstudien ins Nationale Bildungspanel sowie die erste große Evaluierung des noch jungen Instituts LifBi im Herbst 2019. Darüber hinaus will sie langfristig die Sichtbarkeit und den Impact der Produkte, Leistungen und Erkenntnisse des Instituts verbessern.



Prof. Dr. Cordula Artelt tritt die Nachfolge von LifBi-Gründungsdirektor Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach nach seinem Ruhestand und den zwei Interimsdirektorinnen Prof. Dr. Sandra Buchholz und Prof. Dr. Sabine Weinert an. „Ich bedanke mich für das große Engagement und die geleistete Arbeit der drei seit 2014 tätigen Leitungen am LifBi. Sie haben Spuren hinterlassen und ein Institut gestaltet und geprägt, das mit Stolz in die erste große Evaluierung gehen kann. Mein besonderer Dank gilt der scheidenden Direktorin Sabine Weinert, die das Institut mit ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise in einer Phase des Umbruchs auf Kurs gehalten hat“, erklärt Cordula Artelt. Sabine Weinert wird dem LifBi auch in Zukunft als wissenschaftliche Leitung im Nationalen Bildungspanel (NEPS) verbunden bleiben.

Über das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)

Das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fördert die bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung in Deutschland. Hierzu stellt das LifBi grundlegende, überregional und international bedeutsame, forschungsbaasierte Infrastrukturen für die empirische Bildungsforschung zur Verfügung. Das größte Projekt ist das Nationale Bildungspanel (National Educational Panel Study, NEPS), ein interdisziplinäres Exzellenznetzwerk, das deutschlandweit die Expertise von rund 220 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an mehr als 30 Standorten vereint. Mit mehr als 60.000 getesteten und befragten Zielpersonen von der Geburt über Ausbildungs- und Erwerbsphase bis hinein in die Nacherwerbsphase sowie 40.000 zusätzlich befragten Personen aus deren Umfeld eröffnet NEPS fundierte Analysemöglichkeiten für die Bildungsforschung.

BILDMATERIAL:

LifBi-Logo:

- Deutsch ([Download](#))
- Englisch ([Download](#))

Fotos:

- Cordula Artelt ([Download](#))
Verwendung nur unter Angabe von:
Foto: RatSWD / David Ausserhofer
- LifBi Außenansicht Wilhelmspost ([Download](#))
Verwendung nur unter Angabe von:
Foto: Jürgen Schnabel/Universität Bamberg

PRESSEKONTAKT:

Dr. Florian Mayer

Telefon: +49 951 863-3993

Mobil: +49 172 911 82 84

E-Mail: florian.mayer@lifbi.de